



Zeit ohne Begrenzung

Es ist Sommer, der heißeste seit Jahren. Die Abende sind lang und mild, die Straßencafés voll. Die Kinder bevölkern die Freibäder. Die großen Ferien neigen sich dem Ende zu, der Jahresurlaub, lang ersehnt und erwartet, auch. Alle bemühen sich nach Kräften, diese Wochen so erholsam, abwechslungsreich, spannend oder lehrreich wie möglich zu gestalten. Immer muss etwas los sein. Die Wanderung, die Bootstour, die Besichtigung der Kathedrale, das Sonnenbad am Strand – immer Programm, damit nur ja keine Langeweile aufkommt, denn die ist bekanntlicherweise tödlich: Man könnte ja auf dumme Gedanken kommen.

Aber könnte es vielleicht auch genau umgekehrt sein? Vielleicht ist auch das Gegenteil wahr. Vielleicht komme ich in einer Zeit der Langeweile erst auf den einen entscheidenden und lebenswichtigen Gedanken: Ist denn alles richtig so, wie ich lebe, wie ich mich zu anderen Menschen und zu mir selbst stelle? Eine kleine lange Weile ruhig und bewegungslos

im Liegestuhl dösen, hin und wieder vom Strandkorb in die Sonne blinzeln und auf das Programm von innen lauschen, auf die Regungen aus unserem tiefsten Innern, aus unserer Seele zu lauschen, das kann lebenserhaltend, köstlich, erfrischend sein.

Vielleicht gibt es etwas, das uns die liebe Seele schon lange einmal sagen wollte; nie konnten wir es hören, weil stets Programm von außen war. Vielleicht spüren wir, ein wie kostbares Geschenk die Zeit ist. Auf unser Innerstes hören können wir gut, wenn auch einmal Langeweile herrschen darf, wenn eine lange Weile kein Programm ist. Ich meine damit nicht die tödliche Langeweile, sondern Zeit ohne Begrenzung für mich selbst, Zeit ohne Andere, ohne Anderes, ausschließlich mit mir selbst.

Was das mit Gott zu tun hat? Mit unserem christlichen Glauben? Erstmal gar nichts. Aber ich glaube, dass Ohr und Herz sich für die Stimme Gottes öffnen, dass unsere Fragen nach dem Woher, Wohin, Wozu ein



Ralf Kölling, Pastor im Kirchenkreis Lüneburg, z. Zt. Betzendorf, und Krankenhauseelsorger der Diana-Klinik Bad Bevensen. F: nh

Geschenk Gottes sind. Wer sich diesen Fragen öffnet, nähert sich dem Kern seines Lebens und eröffnet sich die Chance einer Antwort vielleicht in dem Sinne, wie sie Christus einmal gegeben hat: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich.

Oder eine Antwort in dem tiefen Gefühl einer vertrauensvollen Gelassenheit, wie sie der Psalmbeter beschreibt, wenn er spricht: Meine Zeit steht in deinen Händen.

Vielleicht verhelfen Ihnen diese Sommertage zu der heiteren Gelassenheit des Reisenden, zu dem der Schaffner sagt: „Sie haben eine Karte für den Bummelzug, und Sie sitzen im Express. Sie müssen nachzahlen!“ „Nein. Wozu? Fahren sie langsamer, ich habe Zeit!“

Ralf Kölling